

Arbeitsgruppe 2

Wie rassistischen Anfeindungen gegen Flüchtlinge begegnen?

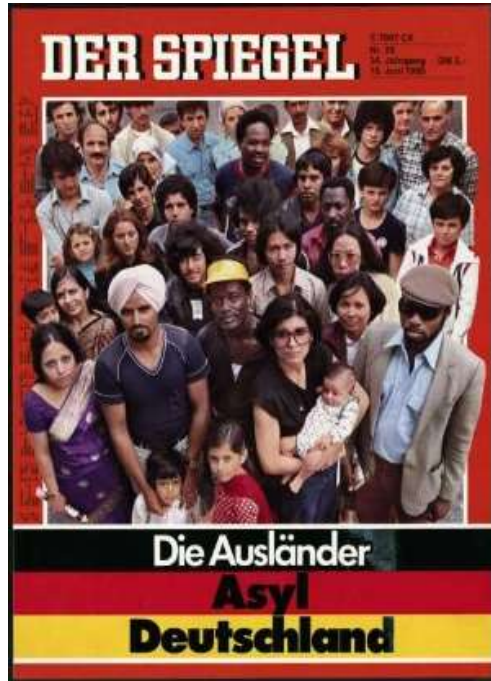
Asylpolitisches Forum 2015
Evangelische Akademie Villigst
12. Dezember 2015



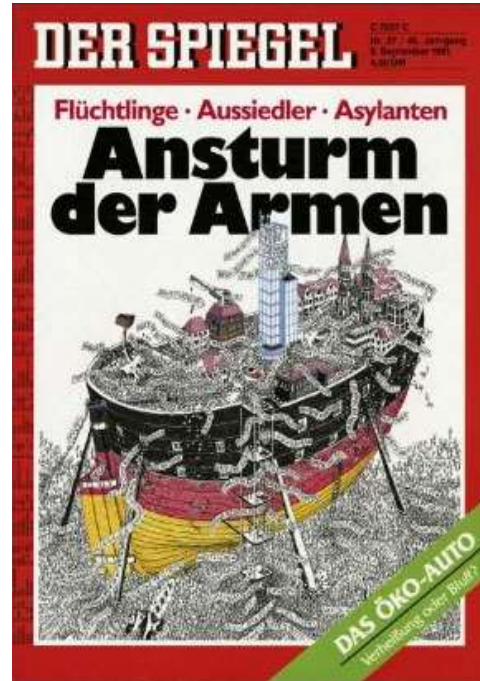
Ein Blick zurück...



Ein Blick zurück...



Der Spiegel 25/1980



Der Spiegel 37/1991



Der Spiegel 31/1992



Gesellschaftliche Polarisierung in der Gegenwart



Dortmund, 05.09.2015



Heidenau, 26.08.2015



Asyl und Flucht als extrem rechtes Querschnittsthema

REP-DUESSELDORF.DE

Hier ist Düsseldorf ...
und nicht Asylcity



DIE REPUBLIKANER
REP
KREISVERBAND DÜSSELDORF

RICHTIG EHRDLICHE POLITIK
V.I.S.d.P. DIE REPUBLIKANER, LV NRW



BÜRGERMUT
— stoppt —
**ASYLANTEN-
FLUT!**

PRO NRW

ASYLFLUT STOPPEN!

*Von der Erft bis an den Rhein
schickt Asylbetrüger heim!*



DIE RECHTE
KREISVERBAND - RHEIN-ERFT

RECHTE-RHEIN-ERFT.COM

SICHER LEBEN!

**ASYL-
FLUT
STOPPEN**



NPD

**ASYLFLUT
STOPPEN!**



DER III WEG

www.DER-DRITTE-WEG.info

Die Stimme der Bürger - unser Programm!

DEMO GEGEN POLITIKVERSAGEN!
Asyl-Chaos beenden! Grenzen sichern!

Treffpunkt: Halle(Saale), Hallmarkt
Mittwoch, den 21.10.2015 - 19Uhr

Kundgebung mit:
André Poggenburg
(Sprecher AfD Sachsen-Anhalt)
und **Alexander Gauland**.
(Sprecher AfD Brandenburg)



Landtagswahl 13. März
Ihre Stimme für die AfD

Alternative
für
Deutschland
Sachsen - Anhalt



Asyl und Flucht als extrem rechtes Querschnittsthema – Partei „Die Rechte“

ASYLMISSBRAUCH STOPPEN ILLEGALE EINWANDERER UND SCHEINASYLANTEN ABSCHIEBEN



Zahlen und Fakten der Stadtverwaltung zur Asylpolitik in Hamm:

Kriegsflüchtlinge sind die Seltenheit

Die meisten Asylanten reisen nicht etwa aus Kriegsländern wie Afghanistan oder Syrien an. Die Mehrheit stammt laut einer Statistik der Stadt Hamm aus dem Balkanstaat Serbien und dem Kosovo. Die Fakten widerlegen also das von den Medien suggerierte Märchen der „Kriegsflüchtlinge“.

30% der Asylanträge werden abgelehnt

30% der Asylverfahren in Hamm wurden rechtskräftig negativ abgeschlossen. Das bedeutet einerseits, dass mindestens 500 illegale Einwanderer in Hamm leben und andererseits, dass es sich in den meisten Fällen um Scheinasylanten handelt. Die Stadt machte von ihrem Abschieberecht allerdings nur in 25 Fällen Gebrauch. Dies verursachte ein Haushaltsloch von über 4 Millionen Euro!

Weniger bezahlbarer Wohnraum für Deutsche

Der Wohnungsmarkt in Hamm ist nicht nur durch die Fachhochschule angespannt. Die Stadt Hamm verwahrt 264 Asylanten im „dezentralen Wohnraum“. Diese günstigen Wohnungen stehen deutschen Familien und Geringverdienern nicht mehr zur Verfügung!

Unsere Asylpolitik:

DIE RECHTE fordert die Straffung des Asylverfahrens, die sofortige Abschiebung bei Ablehnung des Asylantrags oder Wegfall des Asylgrundes, eine Ermittlungsabteilung zur Identitätsklärung von Scheinasylanten und illegalen Ausländern, die Ausweisung krimineller Asylanten und einen effektiven Schutz der Bevölkerung vor gewaltsamen Übergriffen seitens dieser Menschengruppe.

DIE RECHTE

Kontakt: www.rechte-hamm.com/kontakt@rechte-hamm.com

V.l. Bd. P. Michael Böck, Brischstraße 2, 44149 Dortmund



Dortmund-Eving, 24.10.2015

Montagsmahnwache gegen
Asylmissbrauch!

Wann?: Montag (1. Juni 2015)

Wo?: Marktplatz Dortmund-Huckarde

Beginn?: 19.00 Uhr

Infos?: www.dortmundecho.org

WWW.DORTMUNDECHO.ORG
WWW.FACEBOOK.COM/DORTMUNDRECHTE

DIE RECHTE
KREISVERBAND DORTMUND



Mobile Beratung im Regierungsbezirk Münster
Gegen Rechtsextremismus, für Demokratie



Asyl und Flucht als extrem rechtes Querschnittsthema – Der „Dritte Weg“



Leitfaden

KEIN ASYLANTENHEIM IN MEINER NACHBARSCHAFT!

*Wie be- bzw. verhindere ich die Errichtung
eines Asylantenheims in meiner Nachbarschaft*

- Stand 06/2015 -

Der III. Weg
Königsplatz 21, 48147 Münster
Telefon: 0521 4920-100
E-Mail: info@der-iii-weg.de



ASYLFLUT STOPPEN!

**AUF ZUR DOPPELKUNDGEBUNG
IN SCHIFFERSTADT UND SPEYER
AM 5. DEZEMBER 2015!**

www.DER-DRITTE-WEG.info



PEGIDA – „Wutbürger von rechts“?



- Männlich, mittleren Alters, sozial nicht ausgegrenzt, AfD-Anhänger/innen
- Fühlt sich von Politik nicht vertreten, wenig Vertrauen in Institutionen
- Ordnet sich politisch mitte/rechts ein, vertritt chauvinistische und rassistische Positionen
- Steigender Anteil radikalisierter Teilnehmer/innen
- Radikalisierung („Galgen-Aktion“)
- Angriffe auf Medien/JournalistInnen.



PEGIDA in Nordrhein-Westfalen

Jeder muss mit!!

1. Spaziergang

Montag 8 Dezember

Platz des Landtages 1

40221 Düsseldorf

Beginn 18:30 Uhr



PEGIDA NRW **JEDER BRINGT EINEN MIT!**
39. Abendspaziergang
Montag, 23. November 2015 • 19:00
Duisburg Portsmouthplatz
vor dem Hauptbahnhof

GG Art. 20 Abs. 4
Deutsche wehrt sich
Wo RECHT zu UNRECHT wird,
wird WIDERSTAND zur Pflicht!



Die AfD als „PEGIDA-Partei“?



AfD-Demonstration in Rostock, 17.10.2015



AfD-Demonstration in Erfurt, 21.10.2015

Die AfD als „PEGIDA-Partei“?

DEMONSTRATION
Asylchaos beenden!

Montag, 16.11.2015
19.00 Uhr
Am Markt (Marktplatz)
in Oelde

Prof. Dr. Friedrich Tompharger
Vizepräsident AfD NRW

Armin Paul Hampel
Mitglied im Ausschuss für
Menschenrechte AfD NRW

Martin E. Reuter
Mitglied AfD NRW

AfD-Fraktion im Kreistag Warendorf

Alternative
für
Deutschland



Die Rechte Dortmund

19 Std. · Bearbeitet ·

Heute unterstützen Dortmunder Aktivisten eine Demonstration der AfD gegen Asylmissbrauch im westfälischen Oelde. Anwesend sind ca. 3-400 Teilnehmer. Gemeinsam auf die Straße - über Parteigrenzen hinweg!



👍 Gefällt mir

💬 Kommentieren

➦ Teilen

Roman Schmunk, Peter Paul, Sven Böhm und 68 anderen gefällt das.

Chronologisch *

2 Mal geteilt



Anti-Asyl-Propaganda im öffentlichen Raum



Beispiele aus Warendorf



„Besorgte BürgerInnen“?

The screenshot shows the homepage of 'Westfälische Nachrichten'. The main article is titled 'Pläne erzürnen Anwohner im Wienburgviertel' (Plans anger residents in the Wienburg district) and is dated Fri, 12.06.2015. The article text reads: 'Viele Anwohner im Viertel wollen nicht, dass der kleine Park Bahlmannwiese bebaut wird. Foto: Oliver Wimmer'. Below the article is a photo of a public meeting with a sign that says 'Keine Bebauung öffentlicher Parkanlagen in Münster'. The left sidebar contains several promotional boxes: 'Traumküche gestalten', 'Was ist ihr Auto wert?', and 'Aktien, die explodieren!'. At the bottom, there is a 'Mehr zum Thema' section with a link to 'Flüchtlingsheim an der Bahlmannwiese: Schritte Töne'.



Rechte Versammlungen mit Bezug zum Thema Asyl

1. Mai 2012 bis 16. August 2015

Organisation	2012	2013	2014	2015
NPD	2	19	15	18
Pro NRW/Köln	1	36	30	5
Die Rechte		1	1	25
Pro Deutschland		28		
Sonstige	1	2	2	9



Zwischen der Waser und der Walter-Pfingst-Schule haben ausgewiesene Asylbewerber im Bereich der Frintrop ein Banner gehängt. Die wollen nicht sterben, über die Stadt die Schule der Behelfslagerung bis Frintrop nach. Am Sonntag wurde in der Stadt Demonstration, Verteilung und Frintrop aufgeführt. (10) 2012/15

Asylheim spaltet Nachbarschaft

Die Demos an zwei Behelfseinrichtungen in der Stadt verliefen ohne Vorfälle. Doch in Frintrop ist die Stimmung aufgeladen. Der Runde Tisch will vermitteln.

KURZ GEMELDET

Rechte „Pro NRW“ plant Demos vor Asylheimen

Die rechts extreme Partei „Pro NRW“ plant am 5. Samstag, 5. Oktober, zwei Kundgebungen vor den künftigen Übergangsheimen für Asylbewerber in Frintrop und Dilldorf. Wie berichtet, werden in beiden Stadtteilen ehemalige Schulgebäude noch in diesem Monat in provisorische Flüchtlingsheime umgewandelt. Die rechtsextreme „Pro NRW“ will an beiden Standorten mit jeweils 20 bis 50 Teilnehmern demonstrieren, bestmöglich die Polizei am Freitag. Es erhebt sich bereits Protest: „Die Kundgebungen müssen verhindert werden“, fordern die Grünen.

Stadtteil n sozialen rikt“

Wenn Sie abkann: ch im Supermarkt wachen ihre Händel haben sie die nicht. „Statt! Es scropen lünger“, es viele hier zu Schwere, doch es Jahr nicht zu fern kann. „Die d ist der Schulweg viel man in die Frau hier zum h ihre „altes“ wahren die ihre Zwecke. „Die Post ist viel haben sie natul - dann Fremdwort“ - Schule, an reile Winte te Frau Julia fragen ge- staalale.“ - der Mann ent Mensch che Trans e möglich so haben in lünger dass die



„Nurlich willkommen“, sagen Marcy Hainhoff und Erika Braun zu den Flüchtlingen, die derzeit in der Wilhelmschule in Kapellen leben. (10) 2012/15

Linien der Schule fließen, wenn denn vor allem in neuen Zusammenhängen. Der wird Anfang November in die Schule zu sein. Oben die die sind und mit der die Herweg, wenn auch die Gemeinderatlergen.“ hoch Pöte... Die High jedenfalls hält schreit ein Blockstar für die Kinder bereit Sie wohnt im Neefeld und ist bei sorgi, dass es ein Zentrum für die Nachbarschaft gibt.“ Leicht so es nicht, sich zu der Nachbarschaftung es bekommen. „Man muss die Sorgen der Nachbarn ernst nehmen und zwischen ihnen vermitteln“, sagt Ralf Ossen, der den Haus den Tisch in Frintrop leitet. Die Veranstaltung werde die Anwohner

abzuheben. Er heißt, dass über die besten Diskussionen werden. Eine Idee sehr optimistisch klingt, doch in Kapellenrecht zucken dieser Wandel gelingen zu sein. Vor zwei Jahr gab es eine Initiative der Bürgervereinnigung und großen Anwalt... Auch action beim zwei in Teilen haben alle gefragt, wie sie helfen können“, sagt Jürgen Glentzen von Hausden Tisch Dilldorf. „Hier laufen auch keine beliebigen Kräfte rum, hier bringen Nachbarn Spitzelung und Klüftung in die Einrichtung.“ In Kapellen werden am Samstag nicht die wä werden, sondern die wohnen werden Nachbarn die Mehrheit

Datenbasis:

Antwort der Landesregierung auf die Kleine Anfrage 2792 vom 13. Oktober 2014, Drs. 16/7337

Antwort der Landesregierung auf die Kleine Anfrage 3796 vom 18. August 2015, Drs. 16/9763



Flüchtlingsfeindliche Übergriffe 2015 (bundesweit)



Stand: 02.12.2015:

- Angriffe auf Unterkünfte: 482
- Brandanschläge: 109
- Sonstige Sachbeschädigungen: 373

- Tätliche Übergriffe (Körperverletzung): 136
- Körperverletzte: 242

Angaben nach: Amadeu Antonio Stiftung/Pro Asyl



Flüchtlingsfeindliche Übergriffe 2015 (Nordrhein-Westfalen)

Abos | Premiumwelt | Shops | E-Paper | Apps | Newsletter | Inserieren | Media | Automarkt | Immobilie

WP WESTFALENPOST

GEWINNEN SIE ATTRAKTIVE PREISE
BEI UNSEREM ADVENTSKALENDER
sponsored by **OSTERMANN**

NEWS STÄDTE POLITIK SPORT PANORAMA WIRTSCHAFT KULTUR REISE AUTO

Stadtauswahl Regionen Bochum Dortmund Duisburg Essen Gelsenkirchen Hagen Iserlohn

Start » Region » Sauer und Siegerland » Brandanschlag: Feuerwehrmann (25) zündete Flüchtlingshaus in Altena an

Brandanschlag

Feuerwehrmann (25) zündete Flüchtlingshaus in Altena an

09.10.2015 | 00:01 Uhr



In diesem Haus in der Brandstraße in Altena brach Feuer aus. Sieben Flüchtlinge wohnten dort.

Foto: Björn Braun

Altena. Der Brandanschlag in einer Flüchtlingsunterkunft in Altena ist aufgeklärt: Ein Feuerwehrmann (25) zündete auf dem Dachboden, ein 23-jähriger stand Schmiere. Beide stammen aus Altena. Sie haben die Tat gestanden. Das Motiv, so die Polizei: "Angst vor Flüchtlingen".

Stand: 02.12.2015

- Angriffe auf Unterkünfte: 61
- Brandanschläge: 17
- Sonstige Sachbeschädigungen: 44

- Tätliche Übergriffe (Körperverletzung): 5
- Körperverletzte: 12

Angaben nach: Amadeu Antonio Stiftung/Pro Asyl



Rassistische Anfeindungen gegen Geflüchtete – Was tun?

Fallbeispiel: Hetze in sozialen Netzwerken

Westfälische Nachrichten

MÜNSTER MÜNSTERLAND NRW SPORT FOTOS VIDEOS FREIZEIT WELT WN-AKTION SIMPLY LOCAL

KREIS BORKEN KREIS COESFELD KREIS STEINFURT KREIS WARENDORF

Mi., 02.12.2015 Facebook-Gruppe „Reckenfeld, wat sonst“
Mit Nazi-Jargon gegen Flüchtlinge

Empfehlen

drucken

EXKLUSIV:
Letzte Chance für Privatpatienten?
 Ältere Versicherte sollten handeln, bevor Ende des Jahres... **mehr**

Fotos aus Greven

Do., 17.09.2015
 Greven: Flüchtlings-Registrierung



Facebook ist kein rechtsfreier Raum: Auch in geschlossenen Gruppen ist Volksverhetzung strafbar. Foto: dpa

Reckenfeld - Mit Nazi-Jargon wurde jetzt in der Facebook-Gruppe „Reckenfeld,

WDR NRW-Wetter Verkehrslage WDR Text Kontakt A-Z

WDR.de Fernsehen Radio Mediathek Programmvorshow Unternehmen

Aachen Bielefeld Bonn Dortmund Düsseldorf Duisburg Essen Köln **Münster**

Studio Münster

Studio Münster Lokalzeit Nachrichten Wetter Sendzeiten Frequenzen Team

NRW-Studios Studio Münster Thema des Tages Bürger gegen Flüchtlingsunterkunft

Bürger gegen Flüchtlingsunterkunft
Rassismus in Reckenfeld?

In Greven-Reckenfeld formiert sich Widerstand gegen die Unterbringung von bis zu 40 Flüchtlingen in der alten Hauptschule. Im Internet waren Beleidigungen und auch teilweise rassistische Äußerungen zu lesen, vor allem in der Facebook-Gruppe "Wir sind Reckenfeld".



Ausländerfeindliche Kommentare

Ausgelöst wurde die Auseinandersetzung durch einen Bericht in der Reckenfelder Bezirksausschusssitzung vom 4.11. Darin wurde die leer stehende alte Hauptschule als Unterbringungsort für bis zu 40 Flüchtlinge




Rassistische Anfeindungen gegen Geflüchtete – Was tun?

Fallbeispiel: Gewalttätiger Übergriff auf Flüchtlingsunterkunft

trauer.die-glocke.de freude.die-glocke.de Ze

Die Glocke
online

Lokalnachrichten | Blick in die Welt | Mediathek | Abo- und Leserservice | Anzeigen

Kreis Gütersloh | Kreis Warendorf | Regionales | Lokalsport

Lokalnachrichten » Kreis Warendorf » Ahlen

Vermummte wollten Unterkunft stürmen

Ahlen/Münster (at) - In Ahlen hat eine Gruppe von Vermummten versucht, in die Flüchtlingseinrichtung an der Warendorfer Straße in Ahlen einzudringen. Doch der Sicherheitsdienst hat drei der sechs Personen festgehalten und der Polizei übergeben. Jetzt ermittelt der Staatsschutz.

Am frühen Sonntagmorgen gegen 2.20 Uhr versuchte laut gemeinsamer Pressemitteilung der Staatsanwaltschaft Münster, der Polizei Warendorf und Münster die Gruppe Vermummter in die Flüchtlingseinrichtung einzudringen. Einer der Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes kontrollierte den Außenbereich der ehemaligen Schule, als etwa sechs Personen aus den Büschen sprangen und zielgerichtet zum Eingang liefen. Die Personen hatten sich ihr Schals hochgezogen und Mützen tief ins Gesicht gezogen.



Vermummte haben in Ahlen versucht, in die Flüchtlingsunterkunft einzudringen.



Rassistische Anfeindungen gegen Geflüchtete – Was tun? Fallbeispiel: BürgerInnenversammlung



Gegen „Stammtischparolen“ argumentieren – aber wie?

- Den richtigen Rahmen wählen (Gesprächsregeln aufstellen).
- Verbal abrüsten.
- Generalisierungen vermeiden (Auflösen von „die“, „wir“, „sie“).
- Konkretisieren („Wer“, „wann“, „wo“).
- Kein „Themenspringen“.
- Konsequenzen und Alternativen aufzeigen.
- Zuhörer/innen miteinbeziehen.
- Was ist mein Ziel?



BürgerInnenversammlungen – Forum für Rassismus oder erster Schritt zu einer „Willkommenskultur“?

•Charakter der BürgerInnenversammlung:

- Einrichtung/Unterkunft steht nicht zur Debatte stellen
- Menschenrechtsorientierte Haltung deutlich machen

•Vorbereitung:

- Einbeziehung von Politik, Verwaltung, Vereine, Religionsgemeinschaften, evtl. Geflüchtete

•Öffentlichkeitsarbeit:

- Unmittelbaren AnwohnerInnen einladen
- Flyer, Pressemitteilung, Einladung der Medien
- Evtl. Ausschlussklauseln gegen RechtsextremistInnen



BürgerInnenversammlungen – Forum für Rassismus oder erster Schritt zu einer „Willkommenskultur“?

- **Durchführung:**
- Moderation durch „unbeteiligte“ Person
- PodiumsteilnehmerInnen: Direkt beteiligte AkteurInnen;
Voraussetzung: Grundsätzliche Übereinstimmung mit dem Grundverständnis der Veranstaltung
- Zeitmanagement
- Gesprächsregeln zu Beginn verdeutlichen und begründen
 - Namentlich vorstellen
 - Keine pauschalisierenden und rassistischen Äußerungen
 - Kurze Beiträge zum Thema (keine allgemeinen Erörterungen)



Über die BürgerInnenversammlung hinaus...

Netzwerke und Willkommensbündnisse

- Einbeziehung „deutungsmächtiger Akteure“:
- AnwohnerInnen
- Sportvereine
- Schulen
- Jugendzentren
- Kirchen/Religionsgemeinschaften
- → Verständigung über die jeweiligen Ziele und Motive des Engagements
- → Formulierung eines Grundkonsenses



Über die BürgerInnenversammlung hinaus...

Netzwerke und Willkommensbündnisse

- „Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren“ (Allgemeine Erklärung der Menschenrechte)
- Das Wohl der Flüchtlinge steht im Mittelpunkt unserer Arbeit.
- Alle Beteiligten grenzen sich gegen jede Form von Rassismus und anderer gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit ab.
- Die Bündnismitglieder unterstützen die Flüchtlinge in unterschiedlicher Art und Weise. Im Bündnis befinden sich Menschen mit verschiedenen Motivlagen und Aktionsformen. Diese werden von allen Beteiligten anerkannt, akzeptiert und bei Bedarf oder gar Konflikt miteinander besprochen mit dem Ziel, gemeinsam weiter zu arbeiten.



Über die BürgerInnenversammlung hinaus... Pro-aktive Öffentlichkeitsarbeit

- Kontakte zur lokalen Presse aufbauen
- Gratis- und Stadtteilblätter einbeziehen.
- Informationen in Vereinszeitschriften
- Internet und Facebook nutzen.

12 HAID münchen STADTVIERTEL Nr. 29 Mittwoch, 24. September 2014 Tel. (089) 24 98 13 - 840

Asylunterkunft in der McGraw-Kaserne: Wie sich Giesinger Bürger und Vereine engagieren

Wir wollen Flüchtlingen helfen

GIESING In den nächsten Wochen bekommt Giesing auf einen Schlag 300 neue Nachbarn. Die Regierung von Oberbayern richtet auf dem Areal der McGraw-Kaserne Container für Flüchtlinge ein, vor Winteranbruch soll alles stehen (MoSo berichtet). Um die Asylsuchenden willkommen zu heißen, haben sich spontan Anwohner und Initiativen aus dem Viertel zusammengefunden. Mit verschiedenen Aktionen wollen sie den Neuankömmlinge die erste Zeit im fremden Land so schön wie möglich machen. „Wir möchten eine Welle der Hilfsbereitschaft loslösen und zeigen: Es sind Menschen gut, die sich einbringen wollen“, sagt Initiatorin Melly Kieweg von der Bürgerinitiative „Mehr Platz zum Leben“.

Bereits ein gutes Dutzend Interessierte haben an einem kurzfristig anberaumten Rundgang über das McGraw-Gelände teilgenommen. Vertreter des Münchner Flüchtlingsrats und der Freiwilligenagentur „Gute Tat“ genauso wie Bürger, die ihre Hilfe anbieten. „Was diese Menschen durchgemacht haben, mag man sich nicht vorstellen“, sagt Anwohnerin Michaela Hug-Stajcs. Ihre Idee: Pakete mit Dingen für den Anfangsbedarf schreiben. Dass jeder einen solchen Beitrag leisten kann, da ist sich Initiatorin Kieweg sicher. „Es muss nicht viel sein – ein Spaziergang durchs Viertel, gemeinsam ma- zieren oder Sport machen.“ Sechs bis acht Wochen bleiben die Flüchtlinge in der Regel in der Erstaufnahme-Einrichtung am McGraw-Graben – eine Zeit, die sehr lang werden kann. Um sie zu überbrücken, wollen auch lokale Vereine und Einrichtungen helfen: Die Musikschule Ohrwurm plant Unterricht für Asylsuchende, und die Tanzgruppe Munich Lad's möchte die Flüchtlinge über Musik und Tanz integrieren. Thomas Schwarz von den Südbayerischen Wohn- und Werkstätten für Blinde und Sehbehinderte überlegt, die Neuankömmlinge zu kostenlosen Kulturveranstaltungen einzuladen. Auch die Philippuskirche wird den Flüchtlingen offen stehen, sagt Pfarrer Michael Timborn. Kinder und Jugendliche sollen mit dem Straßenfußballprojekt „Bun- kerkickig“ eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung bekommen. Manika Solihausen vom Münchner Flüchtlingsrat freut sich über so viele Solidarität. „Es ist schön, wenn sich spontan so positive Gruppen bilden.“ Damit es nicht nur beim guten Willen bleibt, will Kieweg mit Hilfe des Flüchtlingsrats ein großes Netzwerk schaffen – damit die Hilfe rechtzeitig mit den neuen Nachbarn ankommt.

Infos und Kontakt: www.muenchen-fluechtlingerrat.de und mehrplatzzumleben.de.



Giesinger Anwohner rund um Initiatorin Melly Kieweg (v. li.) zeigen Solidarität mit den 300 Flüchtlingen, die bald hier auf dem Gelände der McGraw-Kaserne untergebracht werden.



Über die BürgerInnenversammlung hinaus... Netzwerke und Willkommensbündnisse

- Netzwerke bilden – „Deutungsmächtige AkteurInnen“ einbeziehen.
- Kontakte zu Geflüchteten herstellen („Kein Paternalismus!“)
- Pro-aktive Öffentlichkeitsarbeit: Kontakte zur lokalen Presse, Stadtteilblättern und Gratis-Zeitungen aufbauen.
- Internet und Facebook-Präsenz
- Situation der Geflüchteten in den Fokus nehmen
- Keine pauschalen „Rechtsextremismus“-Vorwürfe an KritikerInnen oder GegnerInnen der Unterkünfte.



Nachbarschafts-Café/Willkommens-Feier



**REFUGEES
WELCOME**

A black silhouette of three people (two adults and a child) walking together, positioned between the words 'REFUGEES' and 'WELCOME'.

Gemeinsam handeln!

Zehn Punkte gegen rassistischen Populismus

1. **Verantwortung zeigen:** Deutliches Bekenntnis zum Engagement gegen Rassismus im Alltag.
2. **Sachkenntnis herstellen:** Aktuelle Informationen über die Strukturen und Inhalte der extremen Rechten in der Kommune sammeln und aufbereiten.
3. **Vorbeugung und Aufklärung betreiben:** Information und pädagogische Maßnahmen dort, wo Kampagnen der extremen Rechten Wirkung entfalten.
4. **Engagement von unten stärken:** Aktive Beteiligung von Bürger/innen fördern. Einbeziehung von Vereinen, Kirchen, Migrantenselbstorganisationen.
5. **Bündnisse gegen Rassismus fördern.**
6. **Demokratische und interkulturelle Identifikationsangebote schaffen:** Formulierung kommunaler Leitbilder für ein interkulturelles Miteinander.
7. **Integrationspolitik aktiv gestalten:** Integration von Zugewanderten ist Querschnittsaufgabe.
8. **Instrumentalisierung von Glaubensfragen unterbinden:** im Mittelpunkt des Interesses sollten gemeinsame soziale und kulturelle Alltagsinteressen stehen.
9. **Interkulturelle Konflikte und „Angst-Themen“ offensiv diskutieren:** Kritische, aber sachliche Erörterung von interkulturellen Konflikten und Ängsten.
10. **Kulturkampf-Parolen im Wahlkampf vermeiden.**



mobim - Kontakt

Anna-Lena Herkenhoff, Michael Sturm
Mobile Beratung im Regierungsbezirk Münster –
gegen Rechtsextremismus, für Demokratie
im Geschichtsort Villa ten Hompel

www.mobim.info
kontakt@mobim.info

0251-4927109

